

Die Kirche im Dorf

Nr. 4 53. Jahrgang

Dezember 2023-Februar 2024

Online

Zu Hause bei
JESUS CHRISTUS
geborgen • frei • aktiv



Inhalt

Auf ein Wort.....	Seite	3
Andacht	Seite	4
KV-Aktuell.....	Seite	6
Plattdeutscher Gottesdienst	Seite	8
Gospelchor in Wolfsburg.....	Seite	9
MittendrIn	Seite	10
Stellenausschreibung	Seite	12
Regelmäßige Veranstaltungen.....	Seite	13
Terminkalender		
Dezember bis Februar	Seite	14
Brot für die Welt.....	Seite	17
Ankündigungen	Seite	18
Promis unter Psalmen.....	Seite	20
Das wirkliche Weihnachten	Seite	22
Andacht für Kinder	Seite	24
Andacht zur Jahreslosung.....	Seite	26
Abschied von Susan Heydecke ..	Seite	28
So erreichen Sie uns	Seite	29

Titelfoto: Daniela Grosser
Rückenbild: Antje Trebesius

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der
Ev.- luth. Kirchengemeinde Wahrenholz,
Vors. Andrea Mischnick,
An der Kirche 5, 29399 Wahrenholz
Tel: 05835 / 231,
e-mail: KG.Wahrenholz@evlka.de
Redaktionsteam: Pastor Reinhold
Schiele (V.i.S.d.P.) Andrea Mischnick,
Marion Schuckart, Antje Trebesius, Inga
Littmann, Sigrid Bente, Sonja Friedrichs-
Schuhose
Layout: Susanne Angermann

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen
Auflage: 1800 Exemplare je Ausgabe
Erscheinung: vierteljährlich

**Der Gemeindebrief wird durch
ehrenamtliche Helfer im Bereich der
Kirchengemeinde Wahrenholz
kostenlos abgegeben.**

Vorgemerkt

Senioren-Adventsfeier in Wahrenholz

Auch in diesem Jahr laden die Kirchengemeinde und der DRK-Arbeitskreis ganz herzlich zur gemeinsamen Adventsfeier ein. Diese findet am 6. Dez. 2023 ab 14.30 Uhr auf Schöneckes Saal in Wahrenholz statt.

Maxim Kowalew Don Kosaken am 7. Dezember um 19.00 Uhr in unserer Kirche

Geboten wird ein russisch-ukrainisch-deutsches Weihnachtsprogramm in der Tradition der großen Kosaken-Chöre. Karten im Vorverkauf siehe Seite 22.

Orgelmatinee am 10. Dezember um 12.00 Uhr in unserer Kirche

Die Schüler und Schülerinnen des Kirchenkreiskantors Raphael Nigbur zeigen am 10. Dezember ihr Können an der Orgel. Alle sind zu diesem musikalischen Genuss in unsere Kirche eingeladen!

Adventskonzert der Kirchengemeinde am 17. Dezember um 18.00 Uhr in unserer Kirche

Wir laden herzlich ein zu einem besinnlichen Abend in dieser unfriedlichen Zeit. Mit dabei sind der Gospelchor unter der Leitung von Lars-Uwe Kremer, der Kirchenchor unter der Leitung von Ralf Völke und Martina Krendel mit dem Posaunenchor. Lassen Sie sich vom vielfältigen Programm unserer Chöre überraschen.

Winterkirche ab dem 7. Januar

Wie schon in den letzten Jahren werden die Gottesdienste in den Wintermonaten abwechselnd in Wesendorf und Wahrenholz gefeiert. Den Anfang macht Wahrenholz am 7. Januar um 10.00 Uhr



Orange-gelb verfärben sich die Blätter vor meinem Fenster. Es ist nass und kühl bis kalt. Der Winter steht vor der Tür. Nun sind wir, Familie Schiele, seit drei Monaten in Wahrenholz und haben schon vieles erlebt, Menschen entdeckt, Gottesdienste gefeiert, mit Konfirmanden Zeit verbracht, Menschen in ihrer Trauer begleitet, mit den Chören musiziert ... Wir entdecken tolles Brot, andere Gewürze, freundliche Gesichter!

Diese Dinge werden uns auch weiterhin begleiten in den Winter hinein. Wir freuen uns darauf Weihnachten mit euch, hier in Wahrenholz, zu feiern. Das wird für uns ganz anders – vor allem viel kälter, als wir es in Namibia hatten. Ob es in diesem Jahr zu Weihnachten schneien wird?!

Für die Gemeinde gehen Dinge voran. Der Kirchenvorstand ist bemüht, seine Verantwortung für eure Gemeinde redlich zu erfüllen und ich lerne langsam alle Dinge kennen. Wir freuen uns, dass sich immer wieder Menschen finden, die Aufgaben in der Kirchengemeinde übernehmen. So bereiten wir uns auf die Kirchenvorsteherwahl im März kommenden Jahres vor und hoffen, einen guten, tatkräftigen und kreativen Kirchenvorstand für unsere Gemeinde zu bekommen. Den jetzigen Kirchenvorstehern möchte ich schon einmal einen herzlichen Dank aussprechen für die vielen Jahre, die sie gedient haben! Besonders in der Zeit der Vakanz hatten sie viele Aufgaben zu meistern. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen. Als euer Pastor schätze ich eure Bemühungen sehr!

Es grüßt,
Reinhold Schiele,
Pastor

Aufstehen

Liebe Leser und Leserinnen!

Das Redaktionsteam hat sich auf das Thema "Aufstehen" für die Ausgabe geeinigt. Was fällt uns zu dem Wort bzw. Begriff ein?

Aufstehen am Morgen, nach einer guten Nacht: ausgeruht, entspannt, gewiss!

Aufstehen vom Frühstückstisch: gestärkt für den Tag!

Aufstehen vom Arbeitsplatz: Frustriert über Problemfragen oder glücklich, weil etwas positiv verlaufen ist!

Aufstehen im Gottesdienst: Um Gott im Gebet zu loben, zu ehren und anzubeten!

Aufstehen, wenn hingefallen: Es geht wieder! Wer hinfällt, kann aufstehen!

Es gibt viele Verbindungen zu diesem Begriff, ich habe mir die positiven herausgesucht. Es gibt natürlich auch andere!

Es gibt eine Geschichte aus dem Neuen Testament, bei der Jesus einen Menschen zum Aufstehen auffordert. Ein Mann – nennen wir ihn Joschka – lebte in einem der vielen Dörfer Israels. Joschka war seit langem gelähmt. Er war ganz auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen. Er hatte es dennoch gut: Er hatte Freunde!

Eines Tages kommt Jesus in sein Dorf. Jesus ist inzwischen für seine Predigten und vor allem für seine Wunder bekannt. Er besucht jemanden und schon bald hat sich eine so große Menschenmenge in und um das Haus, das Jesus besucht, versammelt, dass keiner mehr durchkommen kann.

Die Freunde des Gelähmten wollen ihm helfen. Sie laden ihn mitsamt seinem Bett auf eine Bahre. Sie gehen los, sie nehmen diese Last auf sich, ihren Freund zu Jesus zu bringen. Es treibt sie die Hoffnung an, Jesus könnte ihren Freund heilen. Als sie sich dem Haus nähern, in dem sich Jesus gerade aufhält, sehen sie die Menschenmenge. Doch sie lassen sich nicht davon abbringen, ihrem Freund zu helfen. Sie steigen kurzerhand aufs Dach. Sie reißen das Dach auf. Sicherlich hat der Eigentümer sein Missfallen geäußert. Trotzdem machen sie weiter und lassen ihren Freund vor Jesu Füßen herunter. Jesus sieht ihren Glauben. Er sagt zum Gelähmten: "Dir sind deine Sünden

vergeben!“ Diese Worte werden die Freunde genauso erstaunt haben, wie es die Schriftgelehrten, die im Raum waren, erstaunte. Sündenvergebung ist doch eigentlich eine göttliche Aufgabe. Jesus sagt ihnen: „Ja, ich handle in göttlichem Auftrag. Deshalb kann ich genauso gut sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause!“

Der Gelähmte steht auf! Er hebt sein Bett auf! Er geht nach Hause! Er ist aufgestanden und hat nun die Möglichkeit sein Leben anders zu gestalten und zu erleben.

Aufstehen gilt auch uns im Glauben und Alltag. Jesus sagt zu uns: „Dir sind deine Sünden vergeben!“ Er sagt auch: „Steh auf!“ Steh auf von dem, was dich hindert, mit Gottvertrauen zu leben, zu loben, anzubeten und dich einfach am Leben zu erfreuen! Steh also auf von deiner Gemütlichkeit und gehe in deine Kirchengemeinde, weil du dort im Glauben ermutigt wirst, ein gutes Wort hörst, Zeit zum Nachdenken hast und mit anderen zusammen an den Lebensfragen arbeiten kannst.

Deshalb lasst uns zusammen aufstehen und mit Jesus Christus weiterziehen und einander lieben, wie er uns geliebt hat!

Es grüßt Pastor Reinhold Schiele



Jesus heilt einen Gelähmten in Kapernaum © José Luiz Bernardes Ribeiro



KV – AKTUELL

Am 13. August war es endlich soweit: Unter Mitwirkung des Posaunenchores, des Gospelchores und des Kirchenchores wurde unser neuer Pastor, Reinhold Schiele, von der Superintendentin Frau Sylvia Pfannschmidt in sein Amt eingeführt. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher erlebten einen humorvollen, aber auch feierlichen Gottesdienst. Im Anschluss konnte man im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen mit dem Ehepaar Ilse und Reinhold Schiele ins Gespräch kommen und sie kennenlernen. Wir freuen uns, dass viele Gemeindeglieder diese Gelegenheit genutzt haben.

Zur Zeit wohnt die Familie, Hund Zeus ist mittlerweile auch eingezogen, noch in Weißenberge in einer Ferienwohnung. Zeus ist einigen Menschen bereits bekannt, ist er doch bei vielen Gottesdiensten mit dabei. Der Umzug ins renovierte Pfarrhaus ist für Dezember 2023 geplant.

KV-Wahlen

Mittlerweile dürfte sich herumgesprochen haben, dass im kommenden Jahr neue Kirchenvorstände gewählt werden. Mitte Februar erhalten Sie alle Unterlagen. Dann können Sie entscheiden, ob Sie online wählen möchten oder lieber per Briefwahl. Am 10. März 2024 ist der Wahltag. Bis 11 Uhr müssen Ihre Stimmen abgegeben sein.

Es gibt keine Wahlurne vor Ort.

Für die Kirchengemeinde Wahrenholz lassen sich sechs Kandidaten aufstellen: Barbara Reinhold-Wendt, Andrea Fromhage, Sandra Hübner, Anneliese Knäb, Andrea Mischnick und Diethelm Müller. Es können noch weitere Kandidaten berufen werden.

Mehr dazu folgt im nächsten Gemeindebrief.

Andrea Mischnick

Spendenaufruf

Liebe Freunde der Kirchengemeinde Wahrenholz!

Von Zeit zu Zeit gibt es besondere Projekte, die nicht so ganz in den ordentlichen Haushalt der Kirchengemeinde hineinpassen. So ein Projekt möchten wir Ihnen nun ans Herz legen!

Die Kissen auf den Kirchenbänken sind schon recht alt und sollten nun ersetzt werden. Dieses ist ein Sonderprojekt unserer Gemeinde. Gemütlich und gewärmt auf der Kirchenbank sitzen zu können, ist eigentlich etwas Schönes, finden Sie nicht auch? Deshalb laden wir Sie dazu ein, für dieses Projekt zu spenden. Ein Spendenbrief mit weiteren Einzelheiten geht demnächst an alle Haushalte. Sobald wir sie uns leisten können, wollen wir die neuen Sitzkissen bestellen.

Mit freundlichen Grüßen und im Auftrag des Kirchenvorstandes,
Pastor Reinhold Schiele und Frau Carla Müller-Hoffmann

Plattdütscher Gottesdeenst

Rückblick, Stand jetzt un Utblick



Wenn ik mik rückbesinnen do an den lesden plattdütschen Gottesdeenst, de an´n 3. September in Warmholde ween is: noh all´ de Johre eene „schöne Tradition“, de wedder veel Spoß un veel Freude makt hat un een schönen Gottedeenst wör! Rainer Rohrbeck, Pastor i.R., wör wedder extra anne´reist ut Diepenau, um mit üsch düssen besunnern Gottesdeenst aftohollen. De Gottesdeenst hat ok ´ne Masse Kerkengängers ut Warmholde un drumherum anne´lockt. Dann noch to´n Nohsinnen Kerkenkaffee hinnerher, immer schön for uttuschen un klönen. Pastor Rohrbeck hat dunn ok seggt, he woll dat ok wohl geern wedder for üsch un mit üsch moken, wenn wü dat moken wüllt! Jetzt häff ik mit “usen neien” Pastor Reinhard Schiele just tohope seten. Wü könn´n üsch good vo´stellen, ok in´t Johr 2024 een plattdütschen Gottesdeenst aftohollen! Äwer wann, dat is noch nich rut! (Mag woll August / September weern.) Jü kriegt dat gewiss hier to´n lesen !

Blievt good up´eheet, gesund un munter!

Reiner Meyer

In de Tied dortwischen häff ik up enn Semior in Hermannsburg ("Von hoch noh Platt oversetten") for Jück een schön Gedicht von Reiner Maria Rilke upschnappt un mol platt makt!

Harfst

*De Blä´e fallt, fallt von boben wiet,
as welkt in den Heven wiet-weg de Gordens;
se fallt mit „Nee-seggen“ un stumme Henwies.*

*Un in de Nachten fallt de swore Eere
ut allen Steerns in dat wat eensam is.*

Wü alle fallt. Düsse Hand dor fallt.

Un kiek dik annere an: et is in alle.

*Un doch is eener, de düsset Fallen
for ewig, sacht in siene Hänne hält.*



Gospelkonzert in der Christuskirche in Wolfsburg am 05.10.2023

„Come into the house of the Lord“ hieß es für den Gospelchor Wahrenholz am 5. Oktober 2023 – und das war gleichzeitig das Eingangsglied für ein besonderes Konzert an einem besonderen Ort, der Christuskirche in Wolfsburg. Viele Besucher waren in diese wunderschöne, vom gerade vergangenen Erntedankfest noch geschmückte Kirche gekommen und vermittelten uns das Gefühl, sehr willkommen zu sein. Verstärkung bekamen wir von einigen Mitgliedern des Kreisgospelchores, die im Vorfeld das Repertoire mit eingeübt hatten. Auch Sven-Jonas Kremer nahm sich die Zeit uns mit seinem Cajon zu begleiten. Apropos Repertoire: Das halbstündige Konzert beinhaltete sowohl deutsche wie auch englische Gospelsongs und wurde mit viel Elan vorgetragen und mit ebenso viel Beifall belohnt.

Die Christuskirche verfügt über eine wunderbare Akustik, was das Konzert für mich zu einem ganz besonderen Genuss gemacht hat. Im Anschluss an das Konzert fand ein Gospelgottesdienst statt, der sich noch einmal mit dem Thema „Erntedank“ befasste und überraschende Beiträge bereithielt. Wer nun bedauert, nicht dabei gewesen zu sein, hat bei YouTube die Möglichkeit, das ganze Konzert und den anschließenden Gospelgottesdienst anzuschauen. Geben Sie dort einfach "Gospelgottesdienst 5. Oktober" ein.

Es gibt auch die Möglichkeit, live dabei zu sein. Gospelgottesdienste finden dort regelmäßig statt.

Sonja Friedrichs-Schuhose



Wenn Gottesdienste sich verändern Oder Mittendrin blieb Mittendrin

Als wir im September in unserer Gruppe zur Mitarbeit für den Oktober-Jugend-Mittendrin-Gottesdienst aufriefen, vermuteten wir schon, dass es schwierig sein würde, ein Team zusammenzubringen, um gemeinsam einen Gottesdienst vorzubereiten und zu gestalten. Bereits für die letzten „Mittendrins“ fanden sich nur Wenige, die sich einbringen wollten. Manchmal schien es uns, als würden wir als Familie mit ein oder zwei Jugendlichen den Gottesdienst durchführen.

Nun bekamen wir im September gar keine Rückmeldung wegen der Mitarbeitsbereitschaft. Doch der Termin stand ja fest... und im Gemeindeblatt.

Das Handtuch zu werfen ist schwierig, vor allem, wenn man bedenkt, wie lange es den Mittendrin-Gottesdienst schon gibt (nämlich schon seit der Zeit vor unserem Umzug nach Niedersachsen vor über 15 Jahren).

Muss man sich schuldig fühlen, wenn man eine Gottesdienstform nicht mehr aufrechterhalten kann, die schon über 15 Jahre existiert und zu der einmal viele Gäste gekommen sind? Kann man einfach so entscheiden, etwas aufzu-

geben, womit man nicht begonnen hat? Zudem zwar seit Jahren kaum oder überhaupt keine Jugendliche mehr kommen, aber immerhin zwischen 20 und 30 Erwachsene? Von dem man denkt, dass es anderen hilft, näher zu Gott zu kommen, sich mit seinem Wort auseinanderzusetzen oder seine Liebe und seinen Segen zu erfahren? Aber zu einem Jugendgottesdienst einladen, wenn keine Jugendlichen da sind – weder für die Vorbereitung und Mitgestaltung noch als Gottesdienstbesucher... macht das Sinn? Eher nicht.

Deshalb haben wir umgedacht und den „Mittendrin“ „Mittendrin“ sein lassen, aber eben ohne den Anspruch, gleichzeitig Jugendgottesdienst sein zu wollen/zu sollen/zu müssen.

Zum Thema „Nachfolge“ gestalteten wir zu viert einen Gottesdienst zum Mitmachen, eben einen „Mittendrin“. Zu unterschiedlichen Texten aus der Bibel und Fragen waren die Gäste eingeladen, ihre Gedanken aufzuschreiben. Dass sie sich darauf einließen und dadurch ein großer Reichtum an Gedanken und Ideen über unseren Gott zusammenkam und sichtbar wurde, war wirklich schön.

So stelle ich mir Gottesdienst vor: Gemeinsam Gott näherkommen.

Momentan ist nun die Frage, wie es weitergeht. Bleiben wir einfach „Mittendrin“, nur eben noch mehr für alle und nicht nur für Jugendliche, auf denen bisher der Fokus dieser Gottesdienste lag?

Einen Gedanken ist es wert.

Und wie auch immer es weitergeht: Liebe (ehemalige) Mitstreitende, habt vielen Dank für euren Einsatz, eure Kraft, eure Ideen und eure Zeit im Rahmen des Jugendgottesdienstes „Mittendrin“. Ihr habt dazu beigetragen, dass Menschen in Wahrenholz Gottes Liebe erfahren.

Antje Trebesius

Guter Gott,

schenke uns deine Gedanken, wann es Sinn macht, durchzuhalten oder etwas zu beenden oder neu zu denken. Denn jedes Durchhalten kann Fehler oder Segen sein, genauso wie Aufhören. Wir wollen nicht ohne dich gehen. Wir wollen dir folgen. Im Kleinen und im Großen. Amen



Stellenausschreibung

Auf dem Friedhof der Ev.-luth. St. Nicolai/Catharinen Kirchengemeinde, Wahrenholz, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle für eine/n

Friedhofsarbeiter/in (m/w/d)

zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehört u.a.:

- Baumschnittarbeiten
- Pflege und Instandhaltung der Gräber und Friedhofsflächen
- Rasen mähen, Laub harken und Winterdienst
- Grabaushub
- Kleinere Reparaturen

Die Stelle ist unbefristet und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von zzt. 10,00 Stunden nach Entgeltgruppe 2 TV-L bewertet.

Von einem Bewerber/ einer Bewerberin erwarten wir Grundkenntnisse in der Gartenarbeit sowie den sicheren Umgang mit entsprechenden Werkzeugen. Ein Facharbeiterbrief ist für diese Tätigkeit nicht erforderlich.

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

Interessiert? – Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **31.12.2023**. Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an

Ev.-luth. St. Nicolai und Catharinen Kirchengemeinde Wahrenholz
An der Kirche 5
29399 Wahrenholz

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungen finden, wenn sie nicht anders gekennzeichnet sind, im Küsterhaus statt

Krümelgruppe	montags – freitags 08.30 – 11.30 Uhr Diane Borchers-Meyer (Tel. 05835/9689140 oder 05835/967274)
„Club der gelben Socken“	freitags 15:30 – 17:00 Uhr Anneliese Knäb (Tel. 05835/965914)
Jugendtreff	montags 16.00 – 20.00 Uhr mittwochs 16.00 – 20.00 Uhr NN
Konfirmandenunterricht	donnerstags 16.45 Uhr Reinhold Schiele (Tel. 0151 23445303 Festnetz mit Anrufbeantworter 05835 9659564)
Kirchenchor	donnerstags 19.30 Uhr Ralf Völke (Tel. 0172/4109883)
Posaunenchor	im Dorfgemeinschaftshaus in Betzhorn donnerstags 19.30 Uhr Martina Krendel (Tel. 05835/412)
Gospelchor	freitags 18.00 – 19.30 Uhr Lars-Uwe Kremer (Tel. 0160 94431811)
Seniorenachmittag	jeden 1. Mittwoch (Oktober – Mai) Christiane Salig (Tel. 05835/434)
Hauskreis	Zeit und Ort nach Vereinbarung Samuel Trebesius (Tel. 05835/968310)
Bibelgesprächskreis	dienstags 14tägig, jeweils um 19.00 Uhr in den Jugendräumen im Küsterhaus Antje Trebesius (Tel. 05835/968310)

Terminkalender DEZEMBER

- Sonntag, 3.12.** **1. Sonntag im Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pastor Reinhold Schiele
- Donnerstag, 7.12.** 19:00 Uhr Festliches Adventskonzert
„Maxim Kowalew – Don Kosaken“
- Sonntag, 10.12.** **2. Sonntag im Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Reinhold Schiele
Anschließend Kirchenkaffee
- 12.00 Uhr Orgelmatinee
mit Schülerinnen und Schülern des
Kirchenkreiskantors Raphael Nigbur
- Sonntag, 17.12.** **3. Sonntag im Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Reinhold Schiele
- 18:00 Uhr Adventskonzert der Chöre
- Sonntag, 24.12.** **Heiligabend**
14.00 Uhr Christvesper in Weißes Moor
Pastor Reinhold Schiele
- 15.00 Uhr Christvesper I (besonders für Kinder)
mit Krippenspiel
Team
- 16.30 Uhr Christvesper II
Pastor Reinhold Schiele +
Männergesangverein
- 18.00 Uhr Christvesper III
Pastor Reinhold Schiele + Posaunenchor
- 23.00 Uhr Christmette
- Montag, 25.12.** **1. Weihnachtstag**
10.00 Uhr Festgottesdienst
Pastor Reinhold Schiele + Posaunenchor
- Dienstag, 26.12.** **2. Weihnachtstag**
10.00 Uhr Festgottesdienst
Pastorin Nina Junghans + Kirchenchor
- Sonntag, 31.12.** **Altjahrsabend**
18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Reinhold Schiele + Posaunenchor

- Montag, 1.1.** **Neujahr**
18:00 Gottesdienst
Pastor Reinhold Schiele
- Sonntag, 7.1.** **1. Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Winterkirche in Wahrenholz
Pastor Reinhold Schiele
Anschließend Kirchenkaffee
- Sonntag, 14.1.** **2. Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Winterkirche in Wesendorf
Pastorin Nina Junghans
- Sonntag, 21.1.** **3. Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Winterkirche in Wahrenholz
Pastor Reinhold Schiele
- Sonntag, 28.1.** **Letzter Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Winterkirche in Wesendorf
Pastorin Nina Junghans

Sie möchten zur Kirche und haben keine Fahrgelegenheit?
Unsere Kirchenvorsteher nehmen Sie gern mit. Bitte rufen Sie an.
Die Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite dieses Heftes.

Terminkalender FEBRUAR

- Sonntag, 4.2.** **2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimä)**
10.00 Uhr Winterkirche in Wahrenholz
Pastor Reinhold Schiele
Anschließend Kirchenkaffee
- Sonntag, 11.2.** **Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)**
10.00 Uhr Winterkirche in Wesendorf
Pastorin Nina Junghans
- Sonntag, 18.2.** **1. Sonntag in der Passionszeit (Invokavit)**
10.00 Uhr Winterkirche Wahrenholz
Pastor Reinhold Schiele
- Sonntag, 25.2.** **2. Sonntag in der Passionszeit (Reminiszer)**
10.00 Uhr Winterkirche in Wesendorf
Pastorin Nina Junghans

- Vorschau:**
- 25.02. Mitarbeiterfest
 - 02.03. Konzert mit "Chorwurm" (unter Vorbehalt,
der Termin ist noch nicht unter Dach und Fach)
 - 03.03. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
 - 10.03. Bläserfestgottesdienst
 - 10.03. Kirchenvorstandswahlen

Sie möchten zur Kirche und haben keine Fahrgelegenheit?
Unsere Kirchenvorsteher nehmen Sie gern mit. Bitte rufen Sie an.
Die Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite dieses Heftes.

Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt

Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun. (Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel)

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende





Senioren-Adventsfeier in Wahrenholz

Auch in diesem Jahr laden die Kirchengemeinde und der DRK Arbeitskreis ganz herzlich zur gemeinsamen Adventsfeier ein. Diese findet am 6. Dez. 2023 ab 14.30 Uhr auf Schönecken Saal in Wahrenholz statt. In vorweihnachtlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen wird ein buntes Programm angeboten. Die Kindergartenschar, Pastor Reinhold Schiele, die Schauspiel- und Rezitationsgruppe "Harzgeister vom Wolfsstein", der traditionelle Büchertisch und Musik werden dabei sein, um uns auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen.

Adventskonzert

Ein festliches Adventskonzert präsentieren am Donnerstag, dem 7. Dezember, um 19.00 Uhr die Maxim Kowalew Don Kosaken in unserer Kirche: Zur Weihnachtszeit wird der Chor ein „russisch-ukrainisch-deutsches Weihnachtsprogramm“ zu Gehör bringen. Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine Disziplin aus, die er dem musikalischen Gesamtleiter Maxim Kowalew zu verdanken hat. Singend zu beten und betend zu singen. Chorgesang und Soli in stetem Wechsel - Tiefe der Bässe, tragender Chor, über Bariton zu den Spitzen der Tenöre.



Kartenvorverkauf: Pfarrbüro zu den Bürozeiten
A&O Wahrenholz, AZ-Konzertkasse Gifhorn, Buchhandlung Ullrich Hakensbüttel, Touristinformation Wittlingen
Karten im Vorverkauf 25 €, an der Abendkasse 28 €

Orgelmatinee am 10. Dezember um 12.00 Uhr in unserer Kirche

Die Schüler und Schülerinnen des Kirchenkreiskantors Raphael Nigbur zeigen am 10. Dezember ihr Können an der Orgel. Alle sind zu diesem musikalischen Genuss herzlich in unsere Kirche eingeladen!



Adventskonzert der Kirchengemeinde am 17. Dezember

Wie schon seit vielen Jahren findet am 3. Advent um 18 Uhr unser Adventskonzert statt.

Wir laden herzlich ein zu einem besinnlichen Abend in dieser unfriedlichen Zeit.

Mit dabei sind der Gospelchor unter der Leitung von Lars-Uwe Kremer, der Kirchenchor unter der Leitung von Ralf Völke und Martina Krendel mit dem Posaunenchor.

Lassen Sie sich vom vielfältigen Programm unserer Chöre überraschen.

Auch das gemeinsame Singen kommt nicht zu kurz. Wir freuen uns auf Sie!





Promis unter Psalmen

Neunte Folge des Formats unserer Reihe: Tausend Typen aus der Bibel
Von Stella Sinkflug-Hohenstein

STELLA: Heute begrüße ich einen ganz besonderen „Promi“, Zachäus, einen ehemaligen Zollpächter aus der Zeit Jesu!

Sein Name und seine Geschichte sind uns bis heute „sprichwörtlich“ im Gedächtnis: Kinder singen in der Kinderlehre das schöne Lied: „Zachäus war ein kleiner Mann“ und mit der freundlichen Aufforderung „Zachäus komm (vom Baum) herunter“ wird manchmal Jesus zitiert. Herzlich willkommen, lieber Herr **Zachäus!**

ZACHÄUS: Danke für die nette Begrüßung!

STELLA: Ehrlich gesagt musste ich Ihren Namen erstmal „googeln“. Ich wusste bis vor kurzem nicht mal, was er bedeutet!

ZACHÄUS: Das sage ich Ihnen gern: „Zachäus“ ist ein sehr altes hebräisches Wort für „unschuldig“ oder „rein dastehen“. (Sie kennen alle die Namen „Zacharias“ oder Sacharja?!)

STELLA: Und genau deswegen bin ich irritiert: Zöllner galten als willige Handlanger der römischen Besatzung, die sich an überhöhten Steuern bereichert haben sollen. Und Ihnen wurde das auch vorgeworfen! Und dann werden Sie auch noch „unschuldig“ genannt?!

ZACHÄUS: Deswegen frage ich mich ja auch, warum Sie gerade mich zu den Promis zählen. Ich kann weder mit biblischen Schriften oder Wundertaten noch mit religiösen Briefen dienen. Ich war nicht mal ein guter Mensch!

STELLA: Sie waren also damals sehr unbeliebt in Jericho. Können Sie uns nun kurz erzählen, warum Sie ausgerechnet auf einen Baum kletterten und wie es dazu kam, dass sich Ihr Ruf unerwartet ins Gegenteil kehrte?

ZACHÄUS: Oh, das war aufregend. Ich hörte davon, dass ein heiliger Mann namens Jesus in unsere Stadt kommen sollte. Viele Leute, die von ihm so viel Gutes gehört hatten, waren eiligst zusammengelaufen, um ihm wenigstens einmal nahe zu sein. Das war ein großes Durcheinander. Ich selbst wollte gerne dabei sein und etwas von seiner Aura spüren. Leider war ich zwar ein hochgestellter, aber doch körperlich sehr kleiner Mann. In meiner Aufregung kletterte ich auf den nächsten hohen Maulbeerbäum, um den Mann aus Nazareth auf keinen Fall zu verpassen, selbst auf die Gefahr hin, mich lächerlich zu machen.

STELLA: Das war eine sportliche Leistung, macht aber so noch keinen Hellden aus Ihnen.

ZACHÄUS: Das wollte ich auch gar nicht sein! Ich hatte einfach den unbedingten Willen, den berühmten Mann Gottes, dem sogar Wunder nachgesagt wurden, zu sehen! Und ja, Not macht erfinderisch!

STELLA: Offensichtlich hat Jesus Ihr Einsatz berührt und sich deshalb spontan zu Ihnen zum Essen eingeladen.

ZACHÄUS: Das fand ich selbst sehr überraschend! Es war für damalige Verhältnisse wirklich ungewöhnlich, ja, für viele Jesusanhänger sogar ein Skandal: Ich war verhasst als Geldeintreiber und Sünder. Meine Zollgeschäfte haben mich von den Mitmenschen isoliert.

STELLA: Ich denke nicht, dass Jesus aus Mitleid zu Ihnen kam.

ZACHÄUS: Ich glaube, er hat gespürt, wie groß meine Sehnsucht war und dass er gerade mich auserwählte, mit mir zusammen an meinem Tisch zu speisen, hat mein Leben komplett umgekrempelt. Indem ich ihm meine Tür öffnete, öffnete er mein Herz für Gott. Ich bereute sofort mein sündhaftes Handeln und versprach, jeden, dem ich Unrecht getan hatte, vielfach zu entschädigen.

STELLA: Das war sehr ehrenwert und radikal!

ZACHÄUS: Ich weiß: Jesus hat in mein Herz gesehen. Er hat verstanden, dass ich meine Pflichten ernsthaft und mit Liebe erfüllen würde. Er zeigte mir durch seine Zuwendung sein Vertrauen.

STELLA: Das muss Ihnen gut getan haben angesichts der Anfeindungen in Ihrem Umfeld!

ZACHÄUS: Ja, die Tischgemeinschaft mit Jesus hat mir ein Gefühl der Befreiung gegeben. Auch wenn meine Mitmenschen es mir übel nahmen, dass ausgerechnet mir Jesu Zuwendung zuteilwurde, weiß ich, dass Jesus mich wegen meiner Einsicht und Aufrichtigkeit von meinen Sünden erlöst hat. Das bedeutet mir sehr viel!

STELLA: Das kann ich gut nachvollziehen! Insofern ergibt auch Ihr Namen einen Sinn „Der rein dasteht“

ZACHÄUS: Ja, meine Erfahrung hat mich gelehrt, dass wir Menschen bereits von Anfang an von Gott angenommen und geliebt sind. Auch wenn wir Irrwege gehen, – wenn wir das einsehen und bereuen - bleiben wir mit ihm verbunden.

STELLA: Da bin ich ganz bei Ihnen, lieber Zachäus! Ich danke Ihnen herzlich für dieses offene und anregende Gespräch!

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie die Geschichte um Zachäus selbst nachlesen möchten, schlagen Sie einfach das Neue Testament auf: Lukas 19,1-10

Es grüßt

Ihre Promiexpertin Stella Sinkflug-Hohenstein
alias Sigrid Bente

Das wirkliche Weihnachten

von Reinhold Schiele



Entgeistert schaut Niki seinen Vater an.

“Du willst was tun?“, stammelt er nach

einigen Augenblicken. Er blickt auf das trockene, staubige Land, das sich um sie herum erstreckt.

Ruhig antwortet ihm sein Vater: “Unser Weihnachtsfest feiern wir dieses Jahr im Kühlhaus! Ich wollte schon immer mal ein wirkliches Weihnachten erleben.

Eben das, was wir in dem Weihnachtslied “Es ist ein Ros’ entsprungen“ singen:

“Mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.“

“Und dazu müssen wir uns im Kühlhaus erkälten?“, fährt es aus Niki heraus.

“Nun ja,“ sagt der Vater. “Wir werden ein kleines Häuschen im großen Kühlraum aufbauen, mit einem kleinen Kamin. Dort stellen wir dann einen Weihnachtsbaum auf und schmücken ihn schön. Tante Hanni bringt uns Kerzen für den Weihnachtsbaum und Duftstäbchen aus Deutschland mit. Dann brauchen wir drinnen nicht zu frieren, aber einen Schritt vor der Tür erleben wir die Kälte.“

Niki traut seinen Ohren kaum und es braucht eine ganze Weile, bis er diese Idee seines Vaters verarbeitet hat. Ja, ja! Sein Vater hatte echt so manche beknackte Idee! Besonders Weihnachten brachte die Kreativität seinen Vater auf Hochtouren.

“Also, Papa, du hast ja schon immer unmögliche Einfälle gehabt! Aber diese Idee ist sicherlich die bekloppteste. Wenn ich das Ganze recht betrachte, willst du, dass wir von 36 Grad Wärme in einen Raum gehen, den wir auf 20 Grad Kälte halten, um dann wieder in einem auf 22 Grad erwärmten Raum zu sitzen. Habe ich das richtig verstanden?“

“Ja,“ sagt der Vater. “Ich weiß ja nicht, warum du die Idee für bekloppt hältst. Sicherlich könnten wir nach Deutschland reisen und Weihnachten dort mal erleben, aber du weißt selber, dass wir uns das um Weihnachten herum nicht leisten können. Wir müssen den Acker bestellen und wenn’s geht, das Korn pflanzen. Und vorher und nachher ist auch in Deutschland nicht Weihnachten.“

Niki staunt nicht schlecht. Sein Vater fährt fort: “Wir haben doch immer diese Weihnachtsprogramme auf ARD und ZDF geguckt. Und irgendwie habe ich schon lange den Wunsch, dieses winterliche Weihnachtsgefühl zu erleben.“

“Wir könnten doch Weihnachten mal im Juli feiern!“, bricht es aus Niki hervor.

“Ja,“ sagt sein Vater, “aber auch in unserem Winter wird es niemals so kalt wie im deutschen Winter und schneien tut es auch nicht.“

Plötzlich schießt Niki ein Gedanke in den Kopf. Warum überhaupt Weihnachten feiern? Und wenn, ist dann die Temperatur dafür wirklich so wichtig?

Niki denkt über diese Fragen nach. Immer schon haben sie Weihnachten gefeiert. Immer schon gab es in den Tagen vorher einen großen Wirbel von Aufräumen und Schmücken! Mama hatte es besonders damit. Jedes Mal fuhren sie in das nächste Dorf zum Gottesdienst. Dort saßen dann auch Leute, die sonst selten in der Kirche waren, und sangen "Stille Nacht" und "Leise rieselt der Schnee", während alle beobachteten, wie die Kerzen in der Hitze immer krummer wurden. Ob der Weihnachtsbaum wohl dieses Jahr wieder brennt?! Die Nacht träumt Niki von der Weihnacht. Zuerst sieht er einen Stall mit Tieren drin. Dann sieht er einen Mann und eine Frau. Die Frau sieht erschöpft und zugleich glücklich aus. In ihren Armen ein Kind. Es trinkt gerade. Der Mann schaut unbeholfen zu und räumt ein wenig auf, wie um seine Hände zu beschäftigen. Und dann kommen Männer an, ihre Kleider verraten die Hirten. Die junge Familie ist gestört. Sind die Hirten bloß Schaulustige?

Am Morgen geht der Traum Niki noch lange nach. Zunehmend merkt er wie ihn eine tiefe Ruhe überkommt, eine Ruhe, die in dem Traum zu spüren war. So, als ob die Welt ganz in Ordnung wäre. Eine Ruhe, die vom Kind ausging.

In den Tagen vor der Weihnacht gibt es alle Hände voll zu tun. Neben der Arbeit auf den Äckern muss auch im großen Kühlhaus vieles gemacht werden, damit Papis Idee verwirklicht werden kann. Mit viel Freude wird ein Häuschen mitten im Kühlraum aufgebaut und eingerichtet. Eine eigens vom Garten-Center besorgte echte Tanne steht darin und wird herrlich geschmückt. Ein Kamin wird eingerichtet. Mama darf alles an deutschen Gerichten vorbereiten. Der Glühwein darf ja nicht fehlen! Auch Niki lässt sich langsam vom Projekt mitreißen. Und dann ist es fast so weit. Heute ist Heiligabend. Nachmittags besucht die Familie den Weihnachtsgottesdienst im Dorf. Auf dem Heimweg sagt Niki: "Papa, zum Glück hast du mir das Schwimmen beigebracht! Heute war es in der Kirche so heiß, dass ich klitschenass geschwitz bin. Ich freue mich schon auf unseren Abend im Weihnachtsraum!"

Etwas später ist die Familie zu Hause angekommen. Es ist immer noch reichlich warm. Und dann versammelt sich die Familie im Kühlhaus, zündet den Kamin und die Kerzen am Weihnachtsbaum an, isst ein herrliches Abendessen und teilt Geschenke aus! Es ist schon spät, als sie das Kühlhaus verlassen. Niki sagt noch: "Papa, du hast echt verrückte Ideen. Aber ich muss schon sagen: Heute war es echt eine "wirkliche" Weihnacht!" "Ja," sagt der Vater. "Mir ist aber aufgefallen, dass Jesus nicht mitten in den kalten Winter, sondern mitten in diese Welt hinein geboren wurde. Er kommt zu uns! Und das ist mir heute Nachmittag klar geworden. Deshalb ist Weihnachten auch in der heißen Jahreszeit ein wirkliches Weihnachten. Nächstes Jahr möchte ich aber wieder auf unserer Stoep (Veranda) feiern."

Reinhold Schiele

Liebe Kinder, Familien und andere Gemeindemitglieder,
ich bins mal wieder, Randolf, eure Kirchenraupe.

Nachdem ich euch im letzten Gemeindeblatt von meiner Reise nach Wesendorf zu eurer nun ehemaligen Diakonin und nach Weißenberge zu eurem neuen Pastor und seiner Frau erzählt habe, möchte ich euch heute von dem Gottesdienst erzählen, bei dem Herr Schiele hier in der Kirchengemeinde begrüßt wurde. Das war im August. Da war es noch wärmer als jetzt, wo ich mich an manchen Tagen schon mit zwei oder drei Blättern zudecken muss, damit ich gut durch die Nächte komme.

Damals dämmerte ich noch vom Mittagsschläfchen vor mich hin, als mehr und mehr Gemurmelt und Geräusche in der Nähe zu hören waren. Natürlich war ich neugierig, kroch aus meinem Zuhause am Pfarrhaus und krabbelte Richtung Kirche. Da war vielleicht viel los. Menschen mit kurzen Ärmeln, Menschen mit Jacken, Menschen mit weißen Oberteilen und orangenen Tüchern, Menschen mit pinken Kleidungsstücken und mehrere Menschen in schwarzen, langen Gewändern. Das bunte Treiben erinnerte mich ein bisschen an einen Regenbogen – von allem etwas und leuchtend. Dazwischen erkannte ich Herrn Schiele und seine Frau. Die beiden lächelten mir zu, als ich näherkam. Überhaupt wurde an diesem Tag sehr viel gelächelt.

Ein Mann mit einem großen, schwarzen Kasten, der graue Haare hatte und sehr freundlich aussah, ging gerade zur Kirche, hielt kurz an, als er mich sah und nahm mich auf seinem Kasten mit hinein. Wir gingen die Treppe hinauf und dort öffnete er seinen Kasten. Darin war ein riesiges, glitzernes Ding, in das er im Laufe des Gottesdienstes immer mal wieder hineinpustete und gemeinsam mit anderen musizierte. Ich hab auch so ein Instrument, nur in klein, denn ich spiele mittlerweile mit Sten-Olaf und Ronald in einer Band. ... aber das ist eine andere Geschichte.

Jedenfalls nahm ich auf dem Rand der Empore Platz. Von dort konnte ich supergut sehen und alles hören. Und da gab es einiges, was zum Staunen war. Am besten fand ich die Sache mit der Schokolade. Ja, ihr habt richtig gehört. Es gab Süßes im Gottesdienst. Der Pastor hat aber fast alles alleine gegessen. Er hatte auch noch ein Päckchen. In dem war eine Bibel. Und dann hat er gesagt, dass die Bibel und Schokolade einiges gemeinsam haben. Da hab ich aber meine Ohren gespitzt, das könnt ihr euch ja denken. Er meinte, dass man beides auspacken muss, damit man in dessen Genuss kommt. Habt ihr schon mal in der Bibel gelesen? Ich finde, manches davon „schmeckt“ ganz gut, aber manches ist schwer verdaulich. Und das passt ja auch zu



Schokolade: Manche Sorten schmecken und manche nicht so. Aber man muss sie zumindest öffnen und probieren, in der Verpackung lassen reicht nicht, damit ich weiß, ob ich sie mag oder nicht.

Und dann hat Herr Schiele noch darüber geredet, dass er möchte, dass Menschen in der Kirche Gott noch näherkommen, denn er meint, wir sind nicht fern von Gott. Er möchte dazu beitragen, dass Menschen in Wahrenholz Gott vertrauen lernen und merken, dass sein Wort „schmeckt“.

Ich finde, das ist ein schöner Gedanke: Ihr sagt ja: „Liebe geht durch den Magen“ und ich hatte schon manchmal, wenn ich bei euch in der Kirche in einer Bibel gelesen habe, ein wohliges Gefühl im Bauch.

Das hatte ich auch an diesem Tag im Gottesdienst: beim Zuhören der Chöre und beiden Reden der Menschen... und danach im Küsterhaus, als ich ein paar Krümel Kuchen genascht habe. Es war, als lächelt mein Bauch. Und wenn ich während des Gottesdienstes von oben die Menschen betrachtete, sah ich auch hier und da ein Lächeln. Ihr könnt ja mal oben nachschauen, ob ihr lächelnde Menschen seht. Ich habe nämlich viele Fotos vom Gottesdienst gemacht.

So, ich werde jetzt öfters versuchen, sonntags auf einen Schuh aufzuspringen, der auf den Weg zur Kirche ist. Mich interessiert doch sehr, welche Bibelstellen mir schmecken und welche eher nicht. Und die Gottesdienste sind doch dazu da, das rauszufinden, stimmt´s?

Vielleicht sehen wir uns dort. ...oder bei den Gelben Socken, denn die gibt es dank vier tollen Mitarbeiterinnen immer noch freitags.

Ich wünsche euch viele Momente, die euch schmecken und guttun, Lest doch mal in der Bibel, zum Beispiel im Markusevangelium das 12. Kapitel, und überlegt, wie Gott euch damit näher kommen möchte, euer Randolph.

„Alles, was ihr tut,

geschehe **in Liebe.**“

1. KORINTHER 16,14

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14)

Eine alte Bekannte, die Jahreslosung für 2024. Gezählt habe ich nicht, aber es waren etliche Ansprachen, in denen ich Brautpaaren die Aufforderung des Apostels Paulus mitgegeben habe für ihren gemeinsamen Weg. Ob sie ihr Miteinander nach 20 Ehejahren noch immer daran ausrichten, weiß ich nicht, aber mindestens zu Beginn werden sie es getan haben.

Kein Wunder, wer sich mag oder gar liebt, hat kein Problem mit freundlichem Umgang. Dummerweise haben wir es allerdings recht oft mit Zeitgenossen zu tun, die sich gegenseitig nicht so doll leiden können. Zerstrittene Familien und verfeindete Nachbarn, hasserfülltes und unversöhnliches Gegenüber von

Volksgruppen und Staaten. Die Ursachen liegen oft weit in der Vergangenheit und haben eine jahrzehntelange Geschichte des Nicht-miteinander-Könnens oder -Wollens. Absurd und banal erscheinen die Dinge zuweilen, manchmal kann ich sie immerhin nachvollziehen und verstehen – die Gründe beider Seiten.

Was kann man tun in völlig festgefahrenen Situationen? Ich habe mal gelesen: „Wenn du jemanden nicht besiegen kannst, dann umarme ihn!“ In Fachsprache nennt man so etwas „paradoxe Intervention“ – den anderen überraschen mit einer unerwartbaren Reaktion. So gesehen, besteht christliche Existenz aus einer ganzen Reihe von Handlungsmöglichkeiten, die sich der üblichen Logik bei Konflikten entziehen. Nichts mehr drauflegen, verschärfen und steigern, sondern seine Gegner so liebevoll betrachten, wie Gott selbst es tut. Und darauf setzen, dass der eigene Mut zum Musterbrecher wird.

Es gibt keine Garantie dafür, dass liebevolles Handeln auf Gegenliebe trifft und jeden Konflikt auflöst. Weder bei Paaren 20 Jahre nach der Hochzeit noch bei Völkern, die sich bis aufs Messer spinnefeind sind. Aber doch einige Erfolgsgeschichten, die neue Anfänge ermöglicht und Hoffnung auf guten Ausgang zurückgeholt haben.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ – im neuen Jahr möchte ich dieser Haltung in mir mehr Raum geben. Wenn Sie mitmachen, könnten wir zeigen, dass Christenmenschen überraschend mehr „drauf“ haben als manche erwarten.

Ein gesegnetes Jahr 2024 wünsche ich Ihnen, mit liebevollen Erfahrungen und ebensolchem Tun.

Dirk Jäger
Superintendent des Kirchenkreises Hittfeld
Stv. Regionalbischof





Club der gelben Socken

Veränderungen im „Club der gelben Socken“

Am 29.09. feierten wir im „Club der gelben Socken“ den Abschied von unserer Diakonin Susan Heydecke. Ein fröhliches Fest hatte sie sich gewünscht, welches wir dann auch feierten. Wir luden die Eltern der Clubkinder ein und machten einen „Eltern-gegen-Kinder“ Nachmittag. Doch bevor die Eltern und Kinder sich in die Spiele stürzten, gab es noch etwas zu entdecken und ebenfalls zu feiern, das Sonnensegel, welches die vor kurzer Zeit angeschaffte Sitzgruppe im Garten schützt. Dieses konnten wir durch eine Spende von MSM anschaffen, dafür bedanken wir uns recht herzlich. Aufgebaut musste es aber natürlich auch noch werden, dies übernahm Sascha Dömin. Auch dir danken wir für deine Hilfsbereitschaft. Jetzt haben wir einen schönen Schattenplatz, um mit den Kindern draußen zu basteln.

Da es eine feierliche Einweihung war, durfte das obligatorische „Band durchschneiden“ nicht fehlen, welches von zwei Eltern übernommen wurde. Anschließend ging es dann in die ersehnte Spielphase.

Hierbei spielten wir Spiele wie Sackhüpfen, Eierlauf und weitere Geschicklichkeitsspiele. Kern war, wie bereits erwähnt, dass die Eltern gegen die Kinder antraten, das förderte noch einmal zusätzlich den Kampfgeist der Teilnehmer und war sehr lustig für alle Beteiligten.

Bei einer Feier darf selbstverständlich der Kuchen nicht fehlen und so ließen wir die Abschiedsfeier mit Kaffee und Kuchen ausklingen. Dabei ließen wir nochmal die Zeit mit Susan Revue passieren und die Kinder übergaben ihr ein kleines Buch mit selbstgemalten Bildern als Abschiedsgeschenk.

Aber an diesem Tag war nicht nur ein Abschied zu verzeichnen, sondern auch zwei Neuanfänge, denn wir durften Eltern und Kindern zwei neue Mitarbeiterinnen vorstellen. Zum einen Lea-Sofie Wilke, die schon zur Anfangszeit des Clubs einmal Mitarbeiterin war und Vivien Toth. Die beiden werden zukünftig das Team der gelben Socken verstärken.

So ging nach einigen Programmpunkten, bei denen alle sehr viel Spaß hatten, der Clubtag und damit die Verabschiedung von Susan vorbei.

Zum Abschluss möchten wir uns auch nochmal bei dir, Susan, herzlichst für die großartige Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken und dir viel Erfolg in Bad Harzburg wünschen!

Laura-Jane Breitmeier

Pastor:

Reinhold Schiele	Mobil	0151 23445303
	Festnetz mit Anrufbeantworter	05835 9659564

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin:
Inga Littmann

Bürozeiten:

An der Kirche 5

e-mail: KG.Wahrenholz@evlka.de
kirche-wahrenholz.wir-e.de

dienstags 8.30 Uhr – 11.30 Uhr
donnerstags 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Tel. 05835/231

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüros gelten für die Anwesenheit der Pfarrsekretärin.

Diakonin:

NN

Krümelgruppe:

Diane Borchers-Meyer

Bischof-Konrad-Ring 18
Wahrenholz

Tel. 05835/9689140

Kirchenchor:

Ralf Völke

Schulstraße 18, Wahrenholz

Tel. 0172/4109883

Posaenchor:

Martina Krendel

Lönsweg 13, Wahrenholz

Tel: 05835/412

Küsterin:

Lina Eisinger

Birkenstr. 23, Weißen Berge

Tel. 01515/6101363

Kirchenvorstand:

Andrea Fromhage

Im Steinkamp 24, Wahrenholz

Tel. 05835/241700

Anneliese Knäb

Hölsen-Platz 8, Wahrenholz

Tel. 05835/965914

Friedhelm Meyer

Lindenweg 9, Wahrenholz

Tel. 05835/1411

Andrea Mischnick

Am Felde 17, Betzhorn

Tel. 05835/1350

Carla Müller-Hoffmann

Rietberg 8, Schönewörde

Tel. 0176/61710166

Katharina Salge

Hauptstraße 10, Westerholz

Tel. 05835/9689299

Samuel Trebesius

Im Grundfeld 16, Betzhorn

Tel. 05835/968310

Mitglied im Kirchenkreistag:

Bernd Behrens

Küsterberg 19, Teichgut

Tel. 05835/1277

Bankverbindung:

Kirchengemeinde Wahrenholz, Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg,
IBAN: DE88 2695 1311 0011 0000 49 BIC: NOLADE21GFW

GESCHENNE IN IHRER TUT, ALLES WAS LIEBE

Wenn das alle machen Würden... Was dann?

Wie lange?

! alle Tage
! alle 5 up!
! alle nicht
! alle was!
! alle was!

DAS WIRD JA NICHT ZEIT!

Das wird nicht leicht!

NOCH MEHR DRUCK!

Da hab ich so gar kein Bock drauf!

GAR KEIN PROBLEM!

Ich hab's getan!
+ = =

ALLES??

Bin gespannt

Das schreibe ich meinem Nachbarn auf die Weihnachtskarte!

BLÖß GUT GOTT hat mich geliebt!

Also Los.

